

So. 15.08.2021 | 11:00 Uhr

Sa. 16.10.2021 | 14:00 Uhr

Do. 11.11.2021 | 14:00 Uhr

Öffentliche Führung durch die Matthias-Erzberger-Erinnerungsstätte

Der Eintritt ins Museum ist frei.
Die Führung kostet pro Person 2 €.
Dauer ca. 1,5 Stunden.
Zu den Führungen können nur jeweils
10 Personen zugelassen werden.

Eine Anmeldung ist unter 07381/182-115 oder
stadtarchiv@muensingen.de erforderlich.

Auf der Internetseite www.muensingen.de/erzberger können Sie
2 Räume der Erzberger-Erinnerungsstätte digital erkunden.

Die Erinnerungsstätte hat im Normalfall von April bis Ende Oktober
jeweils Sonn- und Feiertags von 13:00-17:00 Uhr geöffnet.
(Coronaregelungen beachten!)



Erinnerungsstätte Matthias Erzberger
Mühlsteige 21
72525 Münsingen-Buttenhausen

Weitere Informationen und Veranstaltungen zu
Matthias Erzberger sammelt das Haus der Geschichte
Baden-Württemberg unter:
www.erzberger-jahr-2021.de



Blick in die Erinnerungsstätte

Eine Anmeldung für alle Veranstaltungen ist auf Grund der Corona-
Pandemie erforderlich. Anmeldungen unter 07381/182-115 oder
stadtarchiv@muensingen.de

Sollten auf Grund der Corona-Pandemie Einschränkungen
bestehen, werden die Veranstaltungen verlegt oder abgesagt.
Informationen dazu werden in der Presse und auf der Homepage:
www.muensingen.de veröffentlicht.

INFO UND KONTAKT:

Stadtarchiv Münsingen
Yannik Krebs
Marktplatz 1
72525 Münsingen

Telefon: 07381/182-115
E-Mail: stadtarchiv@muensingen.de

Münsingen

Schwäbische Alb

„Warum der Kampf
gegen meine Person?
Man will die
Demokratie treffen.“

Matthias Erzberger 1920



Veranstaltungen anlässlich des
100. Jahrestags der Ermordung
von Matthias Erzberger



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Am 26. August jährt sich zum 100. Mal die Ermordung des wohl bekanntesten Buttenhauseners und Münsingers: Matthias Erzberger.

Als Wegbereiter der deutschen Demokratie hatte sich der in Buttenhausen am 20. September 1875 geborene Erzberger früh Feinde gemacht. Ob durch das Aufdecken von Korruptionsfällen in den deutschen Kolonien, seinem Kampf für Mitsprache des Parlaments oder seinem ab 1917 befürworteten Verständigungsfrieden machte sich Erzberger auf vielen Seiten Feinde. Durch seine Unterschrift unter den Waffenstillstandsvertrag von Compiègne am 11. November 1918 endete der Erste Weltkrieg. Matthias Erzberger machte sich dadurch endgültig, vor allem im rechten politischen Spektrum, zur Hassfigur. Er kämpfte leidenschaftlich für die Annahme eines Friedensvertrags und die Errichtung eines demokratischen Deutschlands. Als Reichsfinanzminister brachte er innerhalb weniger Monate eine umfassende Steuer- und Finanzreform auf den Weg. Auf Grund einer Verleumdungskampagne trat er von seinem Posten des Finanzministers zurück und plante, nachdem er rechtliche Schritte gegen die Verleumdungen eingelegt hatte, bereits wieder sein politisches Comeback. Am 26. August 1921 wurde er auf einem Spaziergang in Bad Griesbach im Schwarzwald ermordet.



Aus diesem Anlass erinnert die Stadt Münsingen mit diversen Veranstaltungen an Matthias Erzberger, um so die Erinnerung an den Wegbereiter der Demokratie der ersten Stunde wach zu halten.

Di. 19.10.2021 | 19:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Vortrag von Dr. Christopher Dowe
(Haus der Geschichte Baden-Württemberg)

Mörder, Unterstützer, Sympathisanten - Das Attentat auf Matthias Erzberger vor 100 Jahren

Am 26. August 1921 ermordeten Angehörige einer antirepublikanischen Geheimorganisation den ehemaligen Vizekanzler und Reichsfinanzminister Matthias Erzberger. Dieser politische Mord spaltete die junge Weimarer Republik. Die demokratischen Kräfte waren entsetzt. Nationalistische Kreise jubelten. Der Polizei in Baden und Württemberg gelang es, die Hintergründe der Tat aufzuklären. Doch die Mörder entkamen ins Ausland. Wer half ihnen? Auf welche rechten Netzwerke konnten sie sich stützen? Welche Rolle spielten Teile der bayerischen Polizei? Diesen Fragen geht der Erzberger-Biograf Dr. Christopher Dowe nach. Er arbeitet als Historiker im Haus der Geschichte Baden-Württemberg und ist Kurator der Ausstellung in der Erinnerungsstätte Matthias Erzberger.

Do. 28.10.2021 | 19:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Vortrag von Prof. Dr. Bernd Braun
(Lehrbeauftragter an der Universität Heidelberg; Stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte)

„Ein schreckliches und sinnloses Ende“ – Die Ermordung des deutschen Botschafters in Portugal Albert von Baligand 1930“

Am 7. Juni 1930 wurde der deutsche Gesandte in Portugal, Albert von Baligand, nach dem Besuch des deutschen Kreuzers „Königsberg“ im Hafen von Lissabon erschossen. Während andere zu Zeiten der Weimarer Republik verübte Attentate im Bewusstsein der Geschichtsinteressierten präsent und teilweise im Kanon der deutschen Erinnerungskultur verankert sind, ist dieses spektakuläre Verbrechen in der portugiesischen Hauptstadt bisher fast völlig unbekannt geblieben. Der Vortrag zeichnet den Mord und seine Umstände ebenso nach wie die Biographien der beiden Hauptbeteiligten: des in München geborenen und beigesetzten Diplomaten Albert von Baligand, der innerhalb des Auswärtigen Amtes zur Minderheit derjenigen gehörte, die auf dem Boden der Republik standen, und seines Mörders, des deutschen Seemanns Franz Piechowski, der 1941 im Zuge der Euthanasie getötet wurde.

Do. 04.11.2021 | 19:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Vortrag von Dr. Carsten Kretschmann
(Universität Stuttgart)

Vom Freund-Feind-Denken zum politischen Mord. Gewalt als Mittel der ideologischen Auseinandersetzung in der Weimarer Republik

Seit jeher erfreut sich das Bild von den „goldenen zwanziger Jahren“ großer Beliebtheit: Kabarettis und Musikrevuen, Stars und Sternchen stehen unübersehbar für den Aufbruch in eine neue Ära. In politischer Hinsicht war die Weimarer Republik jedoch keineswegs eine goldene Zeit. Das Klima zwischen den Parteien war durch die Niederlage im Ersten Weltkrieg und die Revolution von 1918 nachhaltig vergiftet. Die politischen Lager standen sich nicht selten feindselig gegenüber und die Extremisten auf der Linken wie auf der Rechten radikalisierten sich immer mehr. Vor diesem Hintergrund zeigt der Vortrag anhand ausgewählter Beispiele, wie in der Weimarer Republik eine aggressive Rhetorik öffentlichkeitswirksam wurde, die sogar Mord und Totschlag zu rechtfertigen schien und wie die Gewalt insgesamt zu einem scheinbar legitimen Mittel der Politik avancierte.

Do. 25.11.2021 | 19:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Buchpräsentation von Benjamin Dürr
Erzberger - Der gehasste Versöhner.
Biografie eines Weimarer Politikers.

Benjamin Dürr, Autor einer neuen Erzberger-Biografie, erzählt von seiner europaweiten Suche nach der Persönlichkeit hinter dem Politiker, der den



Waffenstillstand nach dem Ersten Weltkrieg unterzeichnete und eine der bekanntesten Figuren der Weimarer Republik wurde. Er berichtet über die neuen technischen Möglichkeiten, die Herausforderungen während der Corona-Pandemie und erklärt, was eine gute Biografie ausmacht. Es kann ebenfalls das Buch der Historikerin Dr. Lindmeier-Jasch „Matthias Erzberger 1875-1921. Aufstieg und Fall des Politikers aus Württemberg“ erworben werden.



Do. 02.12.2021 | 19:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Konzert in Kooperation mit der
Gesellschaft der Musikfreunde Münsingen

Erzberger - Eine musikalische Annäherung

Das Konzert sucht auf den Spuren Matthias Erzbergers den musikalischen Zugang zu Person und Zeit. Lebensaspekte und -stationen finden Spiegel und Widerhall in der Aufbruchstimmung einer musikalischen Moderne.



Do. 09.12.2021 | 16:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Podiumsdiskussion mit anschließender Fragerunde

„Bedrohungen, Hetze, Mord. Die Ermordung Erzbergers im Kontext heutiger Angriffe auf Politiker/innen“

Vor 100 Jahren wurde der Politiker Matthias Erzberger von rechten antidemokratischen Attentätern ermordet. Eine diffamierende Hetzkampagne war dem Mord vorausgegangen. Die Weimarer Republik war in großen Teilen der Gesellschaft von einem Freund-Feind-Denken geprägt. Auch heute nimmt die Bedrohung von Politikern/innen rasant zu. Viele Mandatsträger treten von ihrem Posten aufgrund von Beleidigungen, Diffamierungen und körperlicher Bedrohung zurück. Auch gewaltsame Angriffe nehmen zu. Die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke erschütterte im Sommer 2019 die Öffentlichkeit und fachte einen breiten Diskurs an, wie sicher Politiker/innen sind und wie gefährdet die demokratische Ordnung ist. Die Diskussionsrunde versucht den Kontext der Ermordung Matthias Erzbergers in die heutige Zeit zu übertragen und fragt dabei, wie gefährdet Politiker/innen heute sind, in welchem Ausmaß die Anfeindungen und Bedrohungen zugenommen haben und welche Mechanismen es geben müsste, um dies wirkungsvoller zu bekämpfen.

An der Diskussionsrunde nehmen teil: Die Präsidentin des Landtags Baden-Württemberg Muhterem Aras, die Leiterin des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger, der Europaabgeordnete Andreas Glück, der Bundestagsabgeordnete Michael Donth sowie der Münsinger Bürgermeister Mike Münzing.
Moderation: Yannik Krebs